

A man with short brown hair and light eyes, wearing a dark tuxedo jacket, white shirt, and dark tie, looks directly at the camera with a serious expression. He is surrounded by women in black lace lingerie. One woman's hand is visible near his neck, and another's is near his chest. In the bottom left, a hand holds a cigar, and in the bottom right, a hand holds a glass of amber liquid. The background is a plain, light-colored wall.

DORIS E. M. BULENDA

HEISSES SPIEL ZU DRITT  
MIT DEM GIERIGEN PÄRCHEN  
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21157

**GRATIS**

---

# »WILDE LEIDENSCHAFT«

VON DORIS E. M. BULENDA

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# DB108EPUBVZNT

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© KASPARS GRINVALDS @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-8743-8  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# HEISSES SPIEL ZU DRITT MIT DEM GIERIGEN PÄRCHEN

Wieder einmal hing ich im Rainbow, der tollsten Kneipe in ganz Hollywood, ab. Ich war im Urlaub, hatte tagsüber Disneyland unsicher gemacht und mich bei allen möglichen Fahrten und Attraktionen dort ausnehmend gut amüsiert. Danach hatte ich mich zu einem Schläfchen ins Hotel verzogen. Jetzt war ich wieder gut drauf, ausgeruht und bereit zu allen möglichen Schandtaten.

Gemächlich wanderte ich von der unteren Bar nach oben und bewegte mich auf der Tanzfläche ein bisschen zur Musik. Dann stieg ich die steile Treppe zum Außenbereich hinunter, wanderte zurück zur unteren Bar, von wo aus ich meine Wanderung von vorn begann.

Es war nicht viel los und ich langweilte mich entsetzlich, bis Punkt 23 Uhr plötzlich eine Menge Menschen in die Kneipe einfielen. Als ob sie sich hier zu einem Event verabredet hätten ... Erfreut schaute ich mich nach einem Aufriss für den Abend um. Aber denkste – alles, was heute auftauchte, waren Pärchen, ausschließlich Pärchen. Mann mit Frau oder Frau mit Mann, sonst nichts. Nicht einmal die normalerweise sehr häufig vertretenen Schwulen- oder Lesbenpaare ließen sich an diesem Abend blicken.

Mittlerweile war es mühsam geworden, sich durch die ganzen glücklichen, schmusenden Paare zu drängen, und mir taten die Füße weh vom Treppensteigen. Deshalb holte ich mir an der oberen Bar ein Ginger Ale und setzte mich an einen kleinen runden Tisch im Eck.

Kaum saß ich dort, kam ein Pärchen und fragte, ob es bei mir noch Platz für sie gebe. Ich nickte und die beiden ließen sich am Tisch nieder. Von dieser Gesellschaft war ich nicht sonderlich begeistert. Schließlich war ich ja immer noch auf der Suche nach einem Bettpartner für die Nacht und befürchtete, dass ein Pärchen mir jeden möglichen Interessenten verschrecken würde.

Aber als ich mich noch einmal genauer umgesehen hatte, stellte ich fest, dass es einfach keinen Interessenten, keinen potenziellen Lover für einen schönen One-Night-Stand gab. Paare, wohin ich auch schaute. Da waren nur glückliche, schmusende und kichernde Pärchen, die sich selbst genug waren.

Nachdem ich die Bar gründlich mit meinen Blicken abgecheckt hatte, lehnte ich mich zurück und betrachtete die beiden, die sich zu mir an den Tisch gesetzt hatten. Die waren eigentlich gar nicht so übel, stellte ich fest. Beide relativ jung, die Frau stark geschminkt, lange blonde Haare, sehr weiße Haut, überaus schlank, mit wenig Kurven, sehr kleinen Brüsten und knöchigen Armen. Mehr sah ich im Moment nicht von ihrer Figur.

Der Mann war ebenfalls sehr schlank und schien auch nur wenig Muskeln zu haben. Er war dunkelhaarig, lange Locken fielen über seine Schultern. Beide trugen Jeans und unauffällige Shirts. Auf den zweiten Blick stellte ich fest, dass der männliche Part des Duos genauso stark geschminkt war wie seine Begleiterin. Er hatte dicken, schwarzen Lidstrich auf den Ober- und Unterlidern, darüber weißen Glitzer-Lidschatten. Die Wimpern waren entweder stark getuscht oder sogar angeklebt, so dick und schwarz waren sie. Das sah zwar etwas animalisch und wild, aber trotzdem sehr interessant aus. Ganz automatisch war damit mein Interesse an den beiden geweckt.

Die zwei bemerkten, dass ich sie musterte, und drehten sich so, dass auch sie mich genauer beobachten konnten.

Nachdem sie mich ausgiebig betrachtet hatten, sprach der Typ mich an. »Hey, hallo Lady. Bist du neu in der Stadt? Wir haben dich jedenfalls noch nie gesehen und wir sind öfter im Rainbow, jedenfalls zu den Paar-Event-Tagen.«

Ach was, heute war ein Paar-Event? Das hatte ich natürlich nicht gewusst, aber es erklärte die Zusammensetzung des Publikums.

»Nein, ich bin nicht neu in der Stadt, ich bin nur im Urlaub hier, heiße Doro und komme aus Deutschland. Ich war zwar schon öfter in L. A., und dann komme ich auch immer ins Rainbow, aber zwischen meinen Aufenthalten liegt meist ein ganzes Jahr. Dass heute Paar-Tag ist, wusste ich nicht. Sonst wäre ich wohl woanders hingegangen.«

Die Frau lachte mich an. »Nett, dich kennenzulernen, Doro. Ich bin Linda und das ist Pete, mein Freund. Wir leben hier in L. A., aber auch erst seit zwei Jahren. Wegen des Jobs natürlich, wir sind eine Art Talentsucher, so für Filme und Ähnliches.«

Linda war wirklich sehr attraktiv, dachte ich bei mir. Vielleicht war sie etwas zu dürr und ihre Figur hätte auch mehr Busen vertragen, aber trotzdem war sie ausgesprochen hübsch und wenn sie lächelte, wirkte sie auf mich sehr sympathisch.

Pete fragte mich erstaunt: »Warum wärst du an einem Paare-Event woanders hingegangen? Ist doch voll cool hier. Oder bist du ganz allein im Rainbow?«

Ich zuckte mit den Achseln, dann entschloss ich mich, den beiden die Wahrheit zu sagen. Auch wenn Alleinreisende in den USA oft schief angesehen wurden, weil die Amerikaner nicht verstanden, dass man ohne Begleitung und auf eigene Faust reisen konnte. »Ja, ich bin allein unterwegs. Nicht nur

hier in der Kneipe, sondern im ganzen Urlaub. Ist mir einfach lieber, wenn ich auf niemanden Rücksicht nehmen muss.«

Linda unterbrach mich. »Soso, du bist allein auf Reisen und du magst das? Aber damit hast du Petes Frage nicht beantwortet. Wieso wärst du woanders hingegangen? Ist doch geil hier, der Laden ist absolut cool.«

Ich nickte. »Ja, die Kneipe hier ist großartig, der tollste Platz der Welt. Aber wisst ihr, ich sage es euch ganz offen: Ich bin eigentlich hier, um einen Kerl aufzureißen, einen Bettgenossen für ein paar schöne, geile Stunden zu finden, bevorzugt für einen One-Night-Stand. Da habe ich an einem Tag, an dem nur Paare in der Kneipe unterwegs sind, wohl keine Chance.«

Die beiden lachten laut auf, waren aber etwas verlegen, wie mir schien. Dann schauten sie sich an und nickten sich zu. »Dass hier Pärchen-Tag ist, sollte doch kein Hindernis sein. Es gibt auch Paare, die für einen Aufriss zu haben sind. Manche kommen genau dazu an so einem Tag hier ins Rainbow.«

Aha, langsam dämmerte es mir. »Willst du damit sagen, dass manche von diesen hübschen Paaren ganz gezielt auf der Suche nach einem flotten Dreier sind? Einen Partner für ein paar ausgefalleneres Spielchen suchen?«

Beide nickten unisono und strahlten mich an. Ihre Blicke auf mich wurden hoffnungsvoller. »Flotter Dreier, heißer Vierer, na ja, oder was sich eben sonst so ergibt. Da kann alles passieren ...« Linda blinzelte mir verschwörerisch zu und ich verstand langsam immer mehr.

»Soll das heißen, ihr gehört auch dazu? Seid ihr denn auf der Suche nach einem Dritten im Bunde, mit dem ihr Spaß haben könnt?«

»Du hast es erfasst, schöne Doro. Wir sind vor allem auf der Suche nach einer Frau, ich bin nämlich bisexuell und habe ab

und zu gern Spaß mit einem Mädchen. Ein hübsches Pärchen würden wir aber nicht abweisen, wenn ich mich dann mit der Frau vergnügen kann.«

»Triffst sich gut, ich habe ebenfalls bisexuelle Neigungen und schlafe auch hin und wieder mit einer heißen Frau. Aber ich mag besonders Männer, und bei einem flotten Dreier will ich auch vom Typ gebumst werden.«

Jetzt mischte sich Pete in unser Gespräch ein. Linda und ich waren dabei immer näher aneinandergerückt und hatten die Köpfe zusammengesteckt. Anscheinend hatte er trotzdem alles mitbekommen, was wir gesagt hatten. »Das wäre total geil, wenn ich das darf. Ich würde dich auch ausgiebig verwöhnen, mit der Zunge und dem Schwanz. Manchmal, wenn wir eine echte, harte Lesbe aufreißen können, dann darf ich nur zusehen. Ist zwar auch geil, aber wenn ich mitmachen darf, gefällt mir das natürlich besser.«

»Und Linda hat nichts dagegen, wenn du den Schwanz in eine andere Muschi steckst?« Sicherheitshalber fragte ich nach, denn eine eifersüchtige Partnerin war bei einem flotten Dreier doch ausgesprochen störend.

»Ganz im Gegenteil, da sehe ich gern zu oder schmuse mit der Frau oder so ... gibt ja viele Möglichkeiten.«

»Also, wie sieht's aus, willst du mitmachen, Doro? Wir wohnen in der Nähe, da können wir zu Fuß hingehen. Das macht es total einfach.«

Nach kurzem Überlegen nickte ich. Die beiden gefielen mir ausnehmend gut, sie hatten beide gewaltigen Sex-Appeal. Zu einem flotten Dreier sagte ich normalerweise sowieso nie nein, auch wenn ich eher auf die Gesellschaft von zwei Männern abfuhr als auf ein Pärchen. Es gab nur einen Haken an der Sache. »Zu Fuß gehen ist, zwar eine gute Idee, aber ich mein Wagen steht auf dem Parkplatz gegenüber. Der schließt um

halb drei, vorher muss ich ihn abgeholt haben. Sonst muss ich mit dem Taxi zum Hotel fahren und die Karre morgen früh auslösen, dann kostet es aber ziemlich viel Geld, wenn der dort die Nacht über stehen bleibt.«

Pete schaute auf die Uhr. »Kein Problem, Doro. Wir wohnen keine fünf Minuten weg von hier und es ist erst halb zwölf. Zwei Stündchen bei uns, dann hast du immer noch genügend Zeit, dein Auto vom Parkplatz zu holen. Hey, ich stelle sogar einen Wecker für dich, damit wir nicht einschlafen oder die Zeit vergessen.«

Na gut, wenn dem so war, dann würde ich mich nicht länger zieren. Lust auf einen netten Dreier mit den beiden hatte ich durchaus, auch wenn die Sache mit dem Parkplatz ein wenig hinderlich war, weil ich die Uhr im Auge behalten musste. Na ja, würde schon klappen.

»Okay, dann lasst uns abhauen und keine Zeit mehr in der Kneipe verschwenden.«

Wie auf Kommando leerten wir unsere Drinks und standen auf. Unser Tisch wurde sofort von zwei anderen Pärchen in Beschlag genommen. Beim Hinausgehen musterte ich das Publikum und sah, dass Linda und Pete recht gehabt hatten. Hier drehte sich auch heute alles um einen schnellen Auf-riss. Meistens waren es zwei Pärchen, die sich näherkamen, manchmal auch drei. Jetzt waren auch ein paar »Einzelkämpfer« aufgetaucht und machten sich an die Paare heran. Alles Männer, wie ich feststellte.

Das musste ich mir unbedingt merken, denn wenn ich Lust auf einen flotten Dreier hatte, würde ich in Zukunft den Pärchen-Tag im Rainbow besuchen.

Als wir auf der Straße waren, nahmen mich Linda und Pete in die Mitte. Händchenhaltend wanderten wir den Sun-set ein Stück bergauf, bogen dann nach rechts ab und noch